

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 51

Rubrik: Bärner Platte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frohe Botschaft

Es gibt wohl nur wenige, denen es völlig gleichgültig ist, wie die Feiertage des Jahresendes in die Wochen kommen. Je nachdem lassen sich nämlich mehr oder weniger Freitage aneinanderreihen. Gewisse Beamte haben auf diesem Gebiet eine Fertigkeit, um die ich sie beneiden muß: wenn der Heilige Abend richtig im Kalender liegt, bringen sie es durch Kompensation des ersten Mais und des Bundesfeiertages, durch einen eingeschobenen Fensterwäschetag und eine kleinere Grippe bis auf vierzehn Tage Sonderferien.



Erinnern Sie sich noch, wie das 1970 war? Heiliger Abend und Silvester fielen je auf einen Donnerstag. Da hörte man also am Mittag zu arbeiten auf. Darauf folgten der Weihnachtstag beziehungsweise der Neujahrstag als hohe Feiertage; an den anschließenden Samstagen blieben alle Geschäfte und Büros geschlossen, und dann kam schon wieder ein Sonntag. Also zweimal dreieinhalb Freitage.



Dieses Jahr verschiebt sich alles um einen Tag, und das bedeutet einen Verlust. Wir kommen nur auf insgesamt fünf Freitage, da Weihnacht und Neujahr je mit einem Samstag zusammenfallen. Noch schlimmer, so ist man zu befürchten geneigt, wird es im Jahre 1972 werden, denn wenn sich wiederum alles um einen Tag verschiebt, fallen die beiden Festtage auf einen Sonntag, und das ist etwa gleich schlimm, wie wenn ein Lehrer während der Schulferien in den Militärdienst muß.



ADELBODEN 1400–2300 m

Man fühlt sich wohl in diesem Ort für Aprés-Ski und Wintersport. Frische Luft und Sonnenschein – es werden schöne Ferien sein.

PS. Saison bis nach Ostern



Bärner Platte

Ueli der Schreiber

Des Durchschnittsbernern Jahresleistung

Rechnen ist zwar nie meine Stärke gewesen, aber ich konnte es trotzdem nicht lassen, einmal anhand statistischer Angaben auszurechnen, was der Durchschnittsberner im Verlaufe eines Jahres leistet.



Was ist überhaupt ein Durchschnittsberner? Das ist ein statistisches Phantom, ein Mittelding aus allen rund 165 000 Bernerinnen und Bernern vom Greis bis zum Säugling. Es ist ein theoretisches Wesen, das 0,25 Motorfahrzeuge besitzt, im Jahr 5550 Franken verdient und 5330 Franken ausgibt. Was es mit den übrigbleibenden 220 Franken anfängt, weiß ich nicht.



Ein Berner namens Emil Krafft

trieb Wintersport mit Leidenschaft und tat an jedem Wochenende das gleiche auf dem Skigelände: Er stellte sich beträchtlich lange beim Skilift in die Warteschlange, fuhr hoch und dann in Windeseile hinunter auf des Berges Steile, verharrte dann beträchtlich lange beim Skilift wieder in der Schlange, fuhr hoch und dann in Windeseile hinunter auf des Berges Steile, verharrte wiederum sehr lange beim Skilift in der Warteschlange, fuhr hoch und dann in Windeseile hinunter auf des Berges Steile und stellte sich beträchtlich lange beim Skilift in die Warteschlange, fuhr hoch und dann in Windeseile hinunter auf des Berges Steile et cetera et cetera ...

Man merkt aus diesem Beispiel da, wie phantasievoll doch ein Mann die Freizeit sich gestalten kann.

Dieser Durchschnittsberner nun trinkt im Jahr 113,9 Liter Milch und verspeist dazu 122,38 Eier, 1,19 kg Konfitüre, 0,095 kg Pferdefleisch und 2,59 kg Schokolade, um nur einige der gängigsten Volksnahrungsmittel zu nennen.

Daß er jährlich 14,5mal ins Kino geht, erschüttert mich; ich kann jedenfalls nichts dafür. Daß er 1,7mal ein Fußballspiel und 1,6mal eine Theateraufführung besucht, erscheint mir als schönes Gleichgewicht. Sein 0,8maliger Besuch eines Konzerts wirkt etwas schäbig und paßt eigentlich nicht so recht zum Bild unserer vollbesetzten Konzertsäle. Dafür fährt er 433mal pro Jahr im Tram oder Bus und führt 351 Lokalgespräche am Telefon.



Statistiken haben nur dann einen Sinn, wenn man sie deutet. Dazu müßte man ein Fachmann sein, und das bin ich nicht. Ich kann aus diesen Zahlen lediglich den Schluß ziehen, daß ich kein Durchschnittsberner bin, denn ich esse überhaupt kein Pferdefleisch.

- Schmerzen?
- Grippe?
- Kopfweh?



Aspro
hilft gut

Neu! Jetzt auch Aspro-Brausetabletten, empfehlenswert selbst bei empfindlichem Magen.